10. September 2019

UniReport

Goethe-Universität | Frankfurt am Main Satzungen und Ordnungen

Anhang I für den Studienanteil Erdkunde im Studiengang Lehramt an Gymnasien (L3) vom 3. Juni 2019 zur Studien- und Prüfungsordnung Lehramt der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main vom 18.07.2016 (SPoL)

Genehmigt vom Präsidium am 3. September 2019, genehmigt durch die Hessische Lehrkräfteakademie im Auftrag des Hessischen Kultusministeriums am 24. Juli 2019

Für das Studium des Studienanteils Erdkunde im Studiengang Lehramt an Gymnasien (L3) hat der Fachbereich 11 Geowissenschaften/Geographie am 3. Juni 2019 im Einvernehmen mit der Akademie für Bildungsforschung und Lehrerbildung am 21. Januar 2019 folgende Regelungen beschlossen. Das Präsidium der Johann Wolfgang Goethe-Universität hat diese gemäß § 37 Abs. 5 Hessisches Hochschulgesetz am 3. September 2019, die Hessische Lehrkräfteakademie im Auftrag des Hessischen Kultusministeriums gemäß § 16 Hessisches Lehrerbildungsgesetz, § 20 Abs. 1 Durchführungsverordnung zum Hessischen Lehrerbildungsgesetzes am 24. Juli 2019 genehmigt. Sie werden hiermit bekannt gemacht.

1. Spezifische Zielsetzungen des Studienanteils (§ 3 SPoL)

1.1 Charakterisierung des Studienanteils

Die Geographie ist eine Wissenschaft, die sich mit der Erdoberfläche in ihrer räumlichen Differenzierung und ihrer physischen Beschaffenheit sowie als Raum menschlichen Lebens und Handelns beschäftigt. „Erdkunde“ ist die entsprechende Bezeichnung für das Unterrichtsfach in der Schule und für das Studienfach in den Studiengängen L2, L3 und L5. Die Geographie befasst sich mit den natürlichen und gesellschaftlichen Strukturen und Prozessen, die sowohl die physische Umwelt als auch die Raumbezogenheit gesellschaftlichen Zusammenlebens strukturieren und gestalten. Innerhalb der Geographie haben sich die Humangeographie, die Physische Geographie und die Gesellschaft-Umwelt-Forschung zu relativ eigenständigen Zweigen der Fachdisziplin mit unterschiedlichen Fragestellungen und Methoden herausgebildet (Drei-Säulen-Modell).

1.2 Studienanteilorientierte Ziele

Das Studienfach Erdkunde mit dem Abschluss Erste Staatsprüfung für das Lehramt an Gymnasien verfolgt das Ziel, das Unterrichtsfach Erdkunde in den Klassen 5 bis 13 eigenverantwortlich und auf der Grundlage einer kritischen Haltung unter Wahrung von Grundsätzen einer aufklärungs- und emanzipationsorientierten allgemeinen Bildung unterrichten zu können. Dies schließt grundlegende wissenschaftliche Verfahrens- und Erkenntnisweisen, Vorbereitung auf staatsbürgerliches Handeln sowie Fähigkeiten zu allgemeiner Kommunikation ein. Dazu sollten auch die Erkenntnisse aus dem Studium der Erziehungs- und Gesellschaftswissenschaften für das Studium der Geographie nutzbar gemacht werden. Dies impliziert auch, dass fachdidaktische und bildungswissenschaftliche Inhaltsbereiche aufeinander bezogen,

Unterrichtssequenzen methodengeleitet analysiert und Lernprozesse kategoriengeleitet reflektiert und bewertet werden können. Die Erfahrungen aus verschiedenen Praxisfeldern (fachbezogen: Projektseminar, Seminartage vor Ort; schulbezogen: Praxissemester, Schulpraktische Studien) bilden einen Bezugs- und Ausgangspunkt des fachlichen Studiums.

Grundlage der Fähigkeit, das Unterrichtsfach Erdkunde in den Klassen 5 bis 13 im o. g. Sinne unterrichten zu können, ist die Entwicklung der Kompetenz, komplexe Beziehungen zwischen Gesellschaft und Umwelt kritisch analysieren, das heißt beschreiben und erklären, zu können. Da den verschiedensten Zugriffen auf materielle wie immaterielle Potenziale von Räumen immer auch Interessen zugrunde liegen, rücken Konflikte unterschiedlichen Maßstabs (lokal bis global) in den Mittelpunkt, deren Lösung über die Lebensqualität gesellschaftlicher Gruppen entscheidet. Zur Beurteilung der komplexen Situations- und Lebensfelder moderner Gesellschaften sind Kenntnisse räumlicher Verflechtungen, internationaler Beziehungen sowie raumzeitlicher Wandlungsprozesse unabdingbar.

Diese Kenntnisse beziehen sich auf:

- Wechselwirkungen zwischen menschlichem Handeln und natur- sowie kulturräumlichen Gegebenheiten,
- Motive, Hintergründe, Auswirkungen und Bewertungen raumbezogenen Handelns,
- sozial- und naturräumliche Strukturen, Prozesse und Wirkungsketten innerhalb von Raumeinheiten verschiedener Größenordnungen.

Analysen, Interpretationen und Bewertungen regionaler Strukturen und Prozesse haben dabei eine besondere Bedeutung, da sie Bezüge zu überschaubaren und identifizierbaren Lebensräumen herstellen. Die damit verbundenen Prozessanalysen sind Grundlage und Voraussetzung für die Beurteilung und Handlungsfähigkeit in Bereichen der Umweltsicherung und vorausschauenden Umweltvorsorge.

Die Behandlung komplexer räumlicher Probleme aus sozial- und wirtschaftswissenschaftlicher, geowissenschaftlicher sowie historischer Sicht erfordert ein Denken in fächerübergreifenden Kategorien und Systemen. Das Studium des Studienfaches Erdkunde strebt deshalb die Vermittlung von Fähigkeiten und Fertigkeiten an, die Bezüge sowohl zu den Gesellschaftswissenschaften als auch zu den Naturwissenschaften herzustellen vermögen. Dem Verstehen von kulturellen und subkulturellen Systemen kommt dabei eine ebenso große Bedeutung zu wie dem Verständnis von unterschiedlichen Mensch-Umwelt- Systemen. Die Auseinandersetzung mit nicht oder wenig bekannten Landschaften, Kulturen, Lebensformengruppen, Gesellschaften und Staaten fördert das Verständnis für fremde Lebensformen, die Achtung gegenüber anderen Gruppen und Gesellschaften, die Völkerverständigung und die Friedenssicherung.

1.3 Tätigkeitsfeldbezogene fachliche Ziele

Im Studium des Studienfaches Erdkunde werden erziehungswissenschaftliche Qualifikationen erworben, um in Kooperation mit anderen Lehrenden, bildungspolitisch und fachdidaktisch begründet, über Ziele, Inhalte und Methoden fachbezogenen Lernens zur Vorbereitung von Unterricht im Fach Erdkunde entscheiden zu können; auch unter den Zielsetzungen einer inklusiven Gesellschaft. Lehrveranstaltungen zu fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Inhalten stehen in einem Zusammenhang, der aus gesellschafts- wie umweltpolitischen Entwicklungen, bildungspolitischen Strukturen, Prozessen und Situationen resultiert.

Das Studium ist problem-, handlungs- und diskursorientiert im Hinblick auf die Fragen und Inhalte des Faches wie die der Bildung.

1.4 Fachübergreifende Ziele

Der Erwerb von berufsqualifizierenden, fachwissenschaftlichen wie fachdidaktischen, Kompetenzen impliziert auch, disziplinübergreifende „soziale“ Kompetenzen und Fähigkeiten auszubauen. Die allgemeine Schulung von bspw. Team-, Kommunikations- und Kritikfähigkeit sowie Empathie und Eigenverantwortung zählt ebenso dazu wie die Förderung reflexions- und mündigkeitsorientierter Kompetenzen fachlicher Lehr- und Lernplanung. Voraussetzung hierfür ist die Fähigkeit zur Beobachtung und Selbstbeobachtung sowie ein kritisches Hinterfragen gewohnter Denk-, Handlungs- und Erklärungsmuster.

2. Studienbeginn, Zugangsvoraussetzungen, studienanteilsspezifische Kenntnisse und Fähigkeiten

2.1 Studienbeginn (§ 6 SPoL)

Das Lehramtsstudium im Studienfach Erdkunde kann ausschließlich im Wintersemester aufgenommen werden.

2.2 Zugangsvoraussetzungen zum Studienanteil (§ 7 SPoL)

Vor der Immatrikulation sind keine studiengangspezifische Fähigkeiten und Kenntnisse nachzuweisen.

2.3 Studienanteilsspezifische Kenntnisse und Fähigkeiten

Für das Studium sind rezeptive Kenntnisse in Fremdsprachen (besonders Englisch) zum Verständnis wissenschaftlicher Texte förderlich.

3. Umfang und Struktur des Studiums (§ 4 SPoL)

3.1 Festlegungen zum Studienverlauf

Es werden acht Pflichtmodule (GeoL3-1, GeoL3-2, GeoL3-3, GeoL3-4, GeoL3-5, GeoL3-6, GeoL3-9 und GeoL3-10) studiert. Außerdem werden zwei Wahlpflichtmodule (GeoL3-7a, GeoL3-7b oder GeoL3-7c und GeoL3-8a oder GeoL3-8b) studiert. Für die Module gelten folgende Zugangs- und Teilnahmevoraussetzungen (vgl. Modulbeschreibungen):

- Die Module GeoL3-2 und GeoL3-3 können im Ablauf getauscht werden.
- GeoL3-7a und GeoL3-7b: Die Seminare „Internationale Metropolregionen 2“ (Modul GeoL3-7a) und „Seminartage vor Ort“ (Modul GeoL3-7b) werden in der Regel entweder in der Exkursionswoche (Fronleichnam-Woche) oder während der vorlesungsfreien Zeit (Sommer/Herbst) im 6./7. Semester durchgeführt.
- GeoL3-7c und GeoL3-9: Die Veranstaltungen müssen in der im Studienverlaufsplan vorgegebenen Reihenfolge belegt werden.
- Es ist ein Praxissemester gemäß der jeweils gültigen Ordnung zu absolvieren. Dieses kann entweder im 3. Semester (Wintersemester) oder 4. Semester (Sommersemester) absolviert werden.

3.2 Modulübersicht und Studienverlaufsplan

Das Studium umfasst acht Pflichtmodule, darunter sechs fachwissenschaftliche und zwei fachdidaktische Module, sowie zwei Wahlpflicht-Module.

Die Tabelle gibt einen Überblick über die Module und es wird ein exemplarischer Vorschlag zur Organisation des Studiums in der Regelstudienzeit unter Berücksichtigung der Gesamtbelastung und der Praxisphasen bei Studienbeginn sowie Durchführung des Praxissemesters im Sommersemester (4. Semester) gemacht. Bei

Durchführung des Praxissemesters im Wintersemester (3. Semester) ergibt sich ein abweichender Studienverlaufsplan, der bei der Studienfachberatung eingesehen werden kann.

					Semester/CP/FD-Anteil								
Nr./P/WP	**Modul-bezeichnung**	**Lehrveranstaltung**	***SWS***	**LV-Art**	**1**	**2**	**3**	**4**	**5**	**6**	**7**	**8**	**FD**
GeoL3-1/ P	Einführung in die Geographie (8 CP)	I. Einführung in das Studium der Geographie	*2*	Ü	4								
		II. Geographien der Metropolregion Frankfurt/Rhein-Main	*2*	Ü	4								
		III. Mentee I	*1*	S	2								
GeoL3-2/ P	Grundlagen der Humangeographie (8 CP)	I. Humangeographie I: Geographische Stadtforschung	*2*	V	4								
		II. Humangeographie II: Wirtschaftsgeographie	*2*	V		4							
GeoL3-3/ P	Grundlagen der Physischen Geographie (8 CP)	I. Physische Geographie I	*2*	V			4						
		II. Physische Geographie II	*2*	V		4							

					Semester/CP/FD-Anteil								
Nr./P/WP	**Modul-bezeichnung**	**Lehrveranstaltung**	***SWS***	**LV-Art**	**1**	**2**	**3**	**4**	**5**	**6**	**7**	**8**	**FD**
GeoL3-4/ P	Einführung in fachdidaktische Grundfragen (12 CP)	I. Einführung in die Fachdidaktik 1	*2*	Ü		4							4
		II. Einführung in die Fachdidaktik 2	*2*	Ü			4						4
		III. Seminar Fachdidaktik	*2*	S			4						4
GeoL3-5/ P	Methoden der Geographie (12 CP)	I. Topographische und thematische Kartographie	*3*	Ü					6				
		II. Statistische Verfahren in der Geographie	*3*	Ü						6			
GeoL3-6/ P	Kompetenz-erweiterung Humangeographie oder Physische Geographie (4 CP)	Ia. Wissenschaftstheorie und Methodologie ***oder***	*(2)*	S					(4)				
		Ib. Hydrogeographie (für LA) ***oder***	*(3)*	V/Ü					(4)				
		Ic. Bodengeographie (für LA) ***oder***	*(2)*	V/Ü					(4)				
		Id. Geowissenschaften (für LA)	*(3)*	V/Ü					(4)				
GeoL3-7a/ WP	Forschendes Lernen vor Ort: Humangeographie (8 CP)	I. Internationale Metropolregionen 1	*(2)*	S						(4)			
		II. Internationale Metropolregionen 2	*(2)*	S						(4)			
GeoL3-7b/ WP	Forschendes Lernen vor Ort: Physische Geographie (8 CP)	I. Geländeübung Geomorphologie	*(2)*	Ü						(4)			
		II. Seminartage vor Ort	*(2)*	S						(4)			
GeoL3-7c/ WP	Integrative Geographie (8 CP)	I. Natur/Gesellschaft/Bildung 1	*(2)*	S						(4)			
		II. Natur/Gesellschaft/Bildung 2	*(2)*	S						(4)			

GeoL3-8a/ WP	Vertiefung Humangeographie: Gesellschaft und Wirtschaft im globalen Zeitalter (8 CP)	I. Humangeographie III: Sozialgeographie	*(2)*	V							(4)		
		II. Seminar Stadt-, Wirtschafts- oder Sozialgeographie	*(2)*	S							(4)		
GeoL3-8b/ WP	Vertiefung Physische Geographie: Landschaftsentwicklung und Umweltplanung (8 CP)	I. Umweltplanung	*(1)*	V							(2)		
		II. Neogene Landschaftsgeschichte	*(1)*	S							(2)		
		III. Landschaftsentwicklung	*(2)*	Ü							(4)		
GeoL3-9/ P	Projekt: Räumliche Sozialisation und Schule (12 CP)	I. Stadt als Lebensraum	*2*	S							4		4
		II. Projektseminar Quartiersanalyse	*3*	S								6	6
		III. Seminartage vor Ort	*2*	S								2	2
GeoL3-10/ P	Mentoring/ Tutoring (6 CP)	I. Mentee II	*2*	S		2							
		II. Tutoring I	*2*	S							2		
		III. Tutoring II	*2*	S								2	
			SWS	CP									
		Summe	***27***		**14**	**14**	**12**	**0**	**10**	**14**	**14**	**10**	**24**
		Gesamtsumme CP							**88**				

4. Besondere Lehr- und Lernformen, weitere Prüfungsformen

4.1 Besondere Lehr- und Lernformen (§ 12 Abs. 2 SPoL)

Es werden die folgenden besonderen Lehr- und Lernformen im Studienanteil angeboten:

- Projektseminar: Hier verknüpfen die Studierenden theoretische Kenntnisse mit praktischen Aufgabenstellungen und erarbeiten eigenständig Problemlösungen. Projektseminare finden in Kleingruppen zu maximal 15 Studierenden statt und dienen in hohem Maße der Vorbereitung auf die Berufspraxis.
- Seminar als Blended Learning-Veranstaltung: Seminare als Blended Learning-Lehrveranstaltungen kombinieren e-Learning-Elemente und Präsenzlehre. Sie ermöglichen Studierenden zeitlich flexibles Lernen und können eine individuelle Auseinandersetzung mit den Modulinhalten unterstützen.
- Seminartage vor Ort: In Seminartagen vor Ort schulen die Studierenden ihre Beobachtungsgabe, erkennen geographische Zusammenhänge, wenden die in den anderen Lehr- und Lernformen erworbenen Kenntnisse an und ziehen aus dem Beobachteten fachwissenschaftliche wie fachdidaktische Schlussfolgerungen.

4.2 Besondere Prüfungsformen (§ 28 Abs. 4 i. V. m. § 35 SPoL)

Es werden die folgenden besonderen Prüfungsformen im Studienanteil angeboten:

- Protokoll/Bericht (Ergebnisbericht, Seminarbericht, Praktikumsbericht etc.): In Protokollen und Berichten werden in schriftlicher Form die wesentlichen Themen, Diskussionspunkte und/oder Ergebnisse einer Lehrveranstaltung bzw. einzelner Lehrveranstaltungs-Ausschnitte festgehalten und reflektiert. Der Umfang eines Protokolls oder Berichts wird von dem Veranstaltungsleiter oder der Veranstaltungsleiterin zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben. Eine Sonderform des Berichts ist das Poster. Dieses ist eine anschauliche komprimierte Darstellungsform von

Vorgehensweisen, Diskussionspunkten und Ergebnissen einer Themenbearbeitung oder einer Projektarbeit. Dabei ist zum einen die Auswahl und Verdichtung wesentlicher Informationen zentral. Zum anderen entwickeln die Studierenden im Zuge der textlichen und bildlichen Aufarbeitung gestalterische Fähigkeiten. Die formalen Richtlinien zur Postererstellung werden von der Veranstaltungsleiterin oder dem Veranstaltungsleiter während der Veranstaltung bekannt gegeben.

5. Festlegungen zur Ersten Staatsprüfung (§ 45 SPoL)

Die Studierenden bringen gem. § 29 Abs. (3) HLbG in die Gesamtnote der Ersten Staatsprüfung die Modulprüfungsergebnisse aus den Modulen GeoL3-2 oder GeoL3-3 und GeoL3-4 sowie zwei weitere Modulprüfungsergebnisse nach Wahl ein.

6. Promotion

Das wissenschaftliche Studium kann nach bestandener Erster Staatsprüfung im Fachbereich Geowissenschaften/ Geographie mit dem Ziel der Promotion zum Dr. phil. oder Dr. rer. nat. fortgesetzt werden. Näheres regeln die Promotionsordnungen „Ordnung zur Erlangung des akademischen Grades eines Doktors der Philosophie (Dr. phil.) oder einer Doktorin der Philosophie (Dr. phil.) an der Johann Wolfgang Goethe-Universität in Frankfurt am Main“ bzw. „Promotionsordnung der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fachbereiche der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main“ (Dr. rer. nat.) in der jeweils gültigen Fassung.

7. Inkrafttreten und Übergangsregelung (§ 47 SPoL)

Die Ordnung tritt ab dem Wintersemester 2019/20 in Kraft. Sie gilt für alle Studierenden. Studierenden, die ihr Studium vor dem Wintersemester 2019/20 aufgenommen haben, werden Studien- und Prüfungsleistungen auf diese Ordnung angerechnet.

Frankfurt am Main, den 04.09.2019

Prof. Dr. Holger Horz
Geschäftsführender Direktor der Akademie für Bildungsforschung und Lehrerbildung

Frankfurt am Main, den 04.09.2019

Prof. Dr. Georg Rümpker
Dekan des Fachbereichs Geowissenschaften/Geographie

Anlagen:

a. Modulbeschreibungen

GeoL3-1	Einführung in die Geographie	Pflichtmodul	10 CP (insg.) = 300 h, davon 0 FD		5 SWS
			Kontaktstudium 5 SWS/75 h	Selbststudium 225h	

Inhalte

Das Modul setzt sich aus einer Einführungsveranstaltung zum Geographie-Studium, einer Übung „Geographien der Metropolregion Frankfurt/Rhein-Main“ sowie einem einführenden Mentoring-Seminar („Mentee I“) zusammen.

In der Übung „Einführung in das Studium der Geographie“ wird über den Aufbau des Studiums, wichtige Einrichtungen der Universität und Grundtechniken wissenschaftlichen Arbeitens informiert. Darüber hinaus wird ein Überblick über die wissenschaftliche Disziplin, deren Systematik und Grundbegriffe vermittelt.

In der Übung „Geographien der Metropolregion Frankfurt/Rhein-Main“ werden überblicksartig die wichtigsten Arbeitsgebiete der Humangeographie und der Physischen Geographie behandelt. Ökologische, soziale und wirtschaftliche Probleme werden auf die Metropolregion Frankfurt/Rhein-Main bezogen und erarbeitet.

„Mentee I“ bildet den Auftakt des Mentoringprogramms im Studienfach „Erdkunde“. Die Veranstaltung unterstützt den Studienbeginn und bietet die Möglichkeit zur Vertiefung von Fachkenntnissen und der veranstaltungsbegleitenden Förderung von Schlüsselqualifikationen (Bibliotheksarbeit, Recherchieren, Studienorganisation etc.). Dies geschieht in Kleingruppen zusammen mit Studierenden höherer Semester als Tutor*innen, wobei diese von Hochschuldozent*innen fachlich angeleitet werden.

Lernergebnisse/Kompetenzziele

Die Studierenden

- kennen den Aufbau der Disziplin und können Verknüpfungen zwischen den Teildisziplinen aufzeigen;
- können geographische Betrachtungs- und Arbeitsweisen in Grundzügen darstellen und anwenden;
- können grundlegende Techniken wissenschaftlichen Arbeitens anwenden;
- kennen die Struktur des Geographie-Studiums sowie die wichtigsten Einrichtungen der Universität.

Teilnahmevoraussetzungen für Modul bzw. für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls

./.

Empfohlene Voraussetzungen

./.

Zuordnung des Moduls (Studiengang/Fachbereich)	Lehramt Erdkunde L3/FB 11
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge	Bachelor Geographie (HF), Lehramt Sachunterricht L1 (nur LV II), L2 (nur LV I+II), L5 (nur LV I+II)
Häufigkeit des Angebots	jährlich
Dauer des Moduls	1 Semester
Modulbeauftragte/Modulbeauftragter	siehe studiengangspezifische Webseite (www.geostud.de)
Studiennachweise/ggf. als Prüfungsvorleistungen	
Teilnahmenachweise	regelmäßige und aktive Teilnahme in allen Veranstaltungen
Leistungsnachweise	Portfolio in Veranstaltung III
Lehr-/Lernformen	Seminar, Übung
Unterrichts-/Prüfungssprache	Deutsch
Modulprüfung	**Form/Dauer/ggf. Inhalt**
Modulabschlussprüfung bestehend aus:	Klausur (90 Min.) zu den Inhalten von Veranstaltung I und II
kumulative Modulprüfung bestehend aus:	./.
Bildung der Modulnote bei kumulativen Modulprüfungen:	./.

	LV-Art	SWS	CP	Semester							
				1	2	3	4	5	6	7	8
I. Einführung in das Studium der Geographie	Ü	2	4	x							
II. Geographien der Metropolregion Frankfurt/Rhein-Main	Ü	2	4	x							
III. Mentee I	S	1	2	x							
Summe		5	10								

GeoL3-2	Grundlagen der Humangeographie	Pflichtmodul	8 CP (insg.) = 240 h, davon 0 FD		4 SWS
			Kontaktstudium 4 SWS/60 h	Selbststudium 180 h	

Inhalte

Die Vorlesung „Humangeographie I: Geographische Stadtforschung“ legt eine Basis zum Verständnis der Paradigmen und Theorien der geographischen Stadtforschung. Zentrale Begriffe und eine Übersicht über aktuelle Forschungsinhalte vermitteln den Studierenden Einsichten in die Chancen und die Notwendigkeit einer geographischen Stadtforschung.

In der Vorlesung „Humangeographie II: Wirtschaftsgeographie“ entwickeln Studierende ein Verständnis über die räumliche Organisation wirtschaftlicher Prozesse und die Probleme ungleicher wirtschaftlicher Entwicklung im Kontext von Globalisierungsprozessen.

Lernergebnisse/Kompetenzziele

Die Studierenden

- haben einen Überblick über aktuelle wirtschafts- und stadtgeographische Probleme und Entwicklungen;
- kennen zentrale Begriffe und Theorien der beiden Teildisziplinen;
- können diese theoretischen Grundlagen auf fachspezifische Problemfelder beziehen.

Teilnahmevoraussetzungen für Modul bzw. für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls

./.

Empfohlene Voraussetzungen

Die Module GeoL3-2 und GeoL3-3 können im Ablauf getauscht werden.

Zuordnung des Moduls (Studiengang/Fachbereich)	Lehramt Erdkunde L3/FB 11
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge	Bachelor Geographie (HF; NF); B. Sc./M. Sc. Informatik; B. Sc. Wirtschaftswissenschaften; Lehramt Erdkunde L2, L5
Häufigkeit des Angebots	jährlich
Dauer des Moduls	2 Semester
Modulbeauftragte/Modulbeauftragter	siehe studiengangspezifische Webseite (www.geostud.de)
Studiennachweise/ggf. als Prüfungsvorleistungen	
Teilnahmenachweise	./.
Leistungsnachweise	./.
Lehr-/Lernformen	Vorlesung
Unterrichts-/Prüfungssprache	Deutsch
Modulprüfung	**Form/Dauer/ggf. Inhalt**
Modulabschlussprüfung bestehend aus:	./.
kumulative Modulprüfung bestehend aus:	je eine Klausur (90 Min.) in den beiden Veranstaltungen
Bildung der Modulnote bei kumulativen Modulprüfungen:	arithmetisches Mittel der Ergebnisse in den beiden Modulteilprüfungen

	LV-Art	SWS	CP	Semester							
				1	2	3	4	5	6	7	8
I. Humangeographie I: Geographische Stadtforschung	V	2	4	x							
II. Humangeographie II: Wirtschaftsgeographie	V	2	4		x						
Summe		4	8								

GeoL3-3	Grundlagen der Physischen Geographie	Pflichtmodul	8 CP (insg.) = 240 h, davon 0 FD		4 SWS
			Kontaktstudium 4 SWS/60 h	Selbststudium 180h	

Inhalte

Die Vorlesung „Physische Geographie I“ schafft wichtige Grundlagen für das naturwissenschaftliche Verständnis der Geographie. Den Studierenden werden Grundkonzepte der folgenden Kompartimente des Geoökosystems vermittelt: Klima, Relief (Geomorphologie) und Boden. Sie lernen Prozessgefüge dieser Kompartimente und deren raumzeitliche Veränderungen im Verlauf der jüngeren Erdgeschichte kennen (Paläoumwelt).

In der Vorlesung „Physische Geographie II“ erlangen die Studierenden Basiswissen in den Bereichen Vegetationsgeographie und Hydrogeographie, auch im Kontext der nachhaltigen Entwicklung.

Lernergebnisse/Kompetenzziele

Was sind die physisch-geographischen Grundprobleme, mit denen sich Geographinnen und Geographen beschäftigen? Die Studierenden

- verfügen über begriffliche und inhaltliche Grundlagen für einen erfolgreichen Studienverlauf;
- können mit Begriffen und Theorien in der Systematik des naturwissenschaftlich orientierten physisch- geographischen Denkens arbeiten und fachspezifische Probleme verstehen und diskutieren;
- besitzen einen Überblick über ökologische Zusammenhänge und Wechselwirkungen zwischen endogenen und exogenen Geofaktoren.

Teilnahmevoraussetzungen für Modul bzw. für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls

./.

Empfohlene Voraussetzungen

Die Module GeoL3-2 und GeoL3-3 können im Ablauf getauscht werden.

Zuordnung des Moduls (Studiengang/Fachbereich)	Lehramt Erdkunde L3/FB 11
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge	Bachelor Geographie (HF; NF); B. Sc./M. Sc. Informatik; Lehramt Erdkunde L2, L5
Häufigkeit des Angebots	jährlich
Dauer des Moduls	2 Semester
Modulbeauftragte/Modulbeauftragter	siehe studiengangspezifische Webseite
Studiennachweise/ggf. als Prüfungsvorleistungen	
Teilnahmenachweise	./.
Leistungsnachweise	./.
Lehr-/Lernformen	Vorlesung
Unterrichts-/Prüfungssprache	Deutsch
Modulprüfung	**Form/Dauer/ggf. Inhalt**
Modulabschlussprüfung bestehend aus:	./.
kumulative Modulprüfung bestehend aus:	je eine Klausur (90 Min.) in den beiden Veranstaltungen
Bildung der Modulnote bei kumulativen Modulprüfungen:	arithmetisches Mittel der Ergebnisse in den beiden Modulteilprüfungen

	LV-Art	SWS	CP	Semester							
				1	2	3	4	5	6	7	8
I. Physische Geographie I	V	2	4			x					
II. Physische Geographie II	V	2	4		x						
Summe		4	8								

GeoL3-4	Einführung in fachdidaktische Grundfragen	Pflichtmodul	12 CP (insg.) = 360 h, davon 12 FD		6 SWS
			Kontaktstudium 6 SWS/90 h	Selbststudium 270 h	

Inhalte

In der Übung „Einführung in die Fachdidaktik 1“ werden die Grundlagen der geographischen Bildung vermittelt sowie gegenwärtige Forschungsfelder und Entwicklungen der Geographiedidaktik diskutiert. Die Lehrveranstaltung leistet einen Überblick über die professionellen Anforderungsfelder aller Schulformen, in denen „Erdkunde“ bzw. „Sachunterricht“ erteilt wird.

In der Übung „Einführung in die Fachdidaktik 2“ wird die Bedeutung von Medien und Digitalisierung in der heutigen Lebenswelt erörtert, um darauf aufbauend medienerzieherisch wirksame Konzepte vorzustellen, die einen reflektierten Einsatz von Medien im Unterricht sowie eine digital unterstützte Kollaboration ermöglichen. Es werden auch schulstufenübergreifende und mündigkeitsvermittelnde Aspekte der Medienbildung angesprochen.

Das „Seminar Fachdidaktik“ greift aktuelle Themen der geographischen Bildung auf (z. B. Gesellschaft-Natur-Verhältnisse, digitale Geographien, Geographien der Differenzen, fachliche Leitkonzepte). Es werden Konzepte für eine mündigkeitsorientierte kritisch-reflexive geographische Bildung erarbeitet und diskutiert.

Lernergebnisse/Kompetenzziele

Die Studierenden

- verfügen über berufsqualifizierendes Grundlagenwissen in den Bereichen Fach- und Mediendidaktik;
- verfügen über eine fachbezogene und fachdidaktische Reflexions-, Kommunikations- und Vermittlungsfähigkeit;
- können fachlich strukturierte Lernprozesse didaktisch begründen sowie Unterrichtssequenzen und -methoden kategoriengeleitet analysieren;
- können Medienentscheidungen theorieorientiert begründen und kritisch reflektieren;
- können eine interdisziplinäre Thematik aus dem Fokus der Geographie fach- und mediendidaktisch ausarbeiten und reflektieren.

Teilnahmevoraussetzungen für Modul bzw. für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls

./.

Empfohlene Voraussetzungen

./.

Zuordnung des Moduls (Studiengang/Fachbereich)	Lehramt Erdkunde L3/FB 11
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge	Lehramt Erdkunde L2, L5
Häufigkeit des Angebots	jährlich
Dauer des Moduls	2 Semester
Modulbeauftragte/Modulbeauftragter	siehe studiengangspezifische Webseite (www.geostud.de)
Studiennachweise/ggf. als Prüfungsvorleistungen	
Teilnahmenachweise	regelmäßige und aktive Teilnahme in allen Veranstaltungen
Leistungsnachweise	kleinere Aufgaben, z. B. Portfolio, Protokoll, Kurzreferat, Thesenpapier, bibliographische Übung, Entwurf einer Unterrichtsstunde oder -einheit in Veranstaltung III
Lehr-/Lernformen	Seminar, Seminar als Blended-Learning-Veranstaltung (BL), Übung
Unterrichts-/Prüfungssprache	Deutsch
Modulprüfung	**Form/Dauer/ggf. Inhalt**
Modulabschlussprüfung bestehend aus:	Klausur (90 Min.) im zeitlichen Zusammenhang mit Veranstaltung II
kumulative Modulprüfung bestehend aus:	./.
Bildung der Modulnote bei kumulativen Modulprüfungen:	./.

	LV-Art	SWS	CP	Semester							
				1	2	3	4	5	6	7	8
I. Einführung in die Fachdidaktik 1	Ü	2	4		x						
II. Einführung in die Fachdidaktik 2	Ü	2	4			x					
III. Seminar Fachdidaktik	S/S (BL)	2	4			x					
Summe		6	12								

GeoL3-5	Methoden der Geographie	Pflichtmodul	12 CP (insg.) = 360 h, davon 0 FD		6 SWS
			Kontaktstudium 6 SWS/90 h	Selbststudium 270 h	

Inhalte

Die Übung „Topographische und thematische Kartographie“ vermittelt Grundlagen und Techniken zur Erstellung topographischer und thematischer Karten. Die Studierenden werden mit den Prinzipien von Geokoordinatensystemen, kartographischen Signaturen und Darstellungsmethoden sowie verschiedenen Kartenformen vertraut gemacht. In praktischen Übungen werden der Umgang mit Karten und der Einsatz von Graphiksoftware zur Kartengestaltung erlernt.

In der Übung „Statistische Verfahren in der Geographie“ werden Methoden der Datenerhebung, der deskriptiven Statistik sowie der Schätz- und Teststatistik vermittelt und ihre Anwendung für geographische Fragestellungen geübt. Die Einführung in Statistiksoftware umfasst die praktische Anwendung der Methoden sowie die tabellarische und graphische Aufbereitung der Ergebnisse statistischer Analysen.

Lernergebnisse/Kompetenzziele

Welche Techniken nutzt die Geographie zur Lösung von Forschungsproblemen? In zwei Übungen eignen sich Studierende konkrete Fertigkeiten zur Analyse von Daten und zu ihrer kartographischen Darstellung an.

Die Studierenden

- kennen die wichtigsten Möglichkeiten der Analyse und Visualisierung von Geodaten;
- können zu diesem Zweck spezifische Software einsetzen;
- können Karten und Statistiken interpretieren und kritisch bewerten.

Teilnahmevoraussetzungen für Modul bzw. für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls

./.

Empfohlene Voraussetzungen

./.

Zuordnung des Moduls (Studiengang/Fachbereich)	Lehramt Erdkunde L3/FB 11
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge	Bachelor Geographie (HF)
Häufigkeit des Angebots	jährlich
Dauer des Moduls	2 Semester
Modulbeauftragte/Modulbeauftragter	siehe studiengangspezifische Webseite
Studiennachweise/ggf. als Prüfungsvorleistungen	
Teilnahmenachweise	regelmäßige und aktive Teilnahme in beiden Veranstaltungen
Leistungsnachweise	./.
Lehr-/Lernformen	Übung
Unterrichts-/Prüfungssprache	Deutsch
Modulprüfung	**Form/Dauer/ggf. Inhalt**
Modulabschlussprüfung bestehend aus:	
kumulative Modulprüfung bestehend aus:	Klausur (90 Min.) in Veranstaltung I. Eine Klausur (60 Min.) zu den statistischen Methoden (Theorieteil) und eine EDV-Übung (60 Min.) zu deren praktischer Umsetzung in Veranstaltung II (die Abschlussnote setzt sich zu je 50 % aus den beiden Teilnoten zusammen).
Bildung der Modulnote bei kumulativen Modulprüfungen:	arithmetisches Mittel der Ergebnisse in den beiden Modulteilprüfungen

	LV-Art	SWS	CP	Semester							
				1	2	3	4	5	6	7	8
I. Topographische und thematische Kartographie	Ü	3	6					x			
II. Statistische Verfahren in der Geographie	Ü	3	6						x		
Summe		6	12								

GeoL3-6	Kompetenzerweiterung Humangeographie oder Physische Geographie/ Geowissenschaften	Pflichtmodul	4 CP (insg.) = 120 h, davon 0 FD		2 SWS
			Kontaktstudium 2 SWS/30 h	Selbststudium 90 h	

Inhalte

Die Studierenden wählen im Modul eine der folgenden Veranstaltungen:

Im Seminar „Wissenschaftstheorie und Methodologie“ erhalten die Studierenden Einblick in Begriffe und Grundpositionen der Wissenschaftstheorie in historischer Perspektive. Sie lernen ausgewählte erkenntnistheoretische Grundpositionen (Positivismus, kritischer Rationalismus, qualitatives Paradigma etc.) sowie ihre Implikationen für sozialwissenschaftliche Forschung kennen.

In der Veranstaltung „Hydrogeographie (für LA)“ erarbeiten sich die Studierenden Sachwissen zum Thema Grundwasser und lernen Grundwasser im Gelände und als Modell im Labor kennen; darauf basierend lernen sie, die Grundwasserbewegung zu quantifizieren. Schließlich entwickeln die Studierenden Konzepte zur Vermittlung von Grundwasserwissen an Schülerinnen und Schüler, u. a. unter Berücksichtigung der Alltagsvorstellungen von Kindern.

Die Veranstaltung „Bodengeographie (für LA)“ vermittelt bodenkundliche Grundkenntnisse und darauf aufbauend die bodengeographischen Grundlagen (räumliche Verbreitung und Wirkungsgefüge der bodenbildenden Faktoren sowie theoretische Betrachtungsweisen).

Die Veranstaltung „Geowissenschaften (für LA)“ vermittelt Grundlagen über den Aufbau und die Dynamik der Erde sowie über die erdgeschichtliche Entwicklung des Lebens. Ziel dieser Veranstaltung ist das Verständnis der jeweiligen, innerhalb der Lithosphäre, Hydrosphäre, Atmosphäre und Biosphäre ablaufenden Prozesse sowie ihrer gegenseitigen Verknüpfung. Diese Inhalte werden innerhalb einer Übung vertieft.

Lernergebnisse/Kompetenzziele

Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in einem von ihnen gewählten Kompetenzbereich aus der sozialwissenschaftlichen oder naturwissenschaftlichen Fachrichtung der Geographie.

Teilnahmevoraussetzungen für Modul bzw. für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls

./.

Empfohlene Voraussetzungen

./.

Zuordnung des Moduls (Studiengang/Fachbereich)	Lehramt Erdkunde L3/FB 11
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge	Bachelor Geographie (HF; nur LV Ia, Ib, Id); Bachelor Geographie (NF; nur LV Ia); Lehramt Erdkunde L2, L5
Häufigkeit des Angebots	jährlich
Dauer des Moduls	1 Semester
Modulbeauftragte/Modulbeauftragter	siehe studiengangspezifische Webseite (www.geostud.de)
Studiennachweise/ggf. als Prüfungsvorleistungen	
Teilnahmenachweise	regelmäßige und aktive Teilnahme in Veranstaltung Ia bzw. in den Übungen zu den Veranstaltungen Ib, Ic und Id
Leistungsnachweise	./.
Lehr-/Lernformen	Seminar, Übung, Vorlesung
Unterrichts-/Prüfungssprache	Deutsch
Modulprüfung	**Form/Dauer/ggf. Inhalt**
Modulabschlussprüfung bestehend aus:	Klausur (45 Min.) in Veranstaltung Ia oder schriftliche Ausarbeitung (15.000-30.000 Zeichen, bei Gruppenarbeiten ggf. mehr) in Veranstaltung Ib oder mündliche Prüfung (ca. 15 min.) in Veranstaltung Ic oder Klausur (90 Min.) in Veranstaltung Id
kumulative Modulprüfung bestehend aus:	./.
Bildung der Modulnote bei kumulativen Modulprüfungen:	./.

	LV-Art	SWS	CP	Semester							
				1	2	3	4	5	6	7	8
Ia. Wissenschaftstheorie und Methodologie ***oder***	S										
Ib. Hydrogeographie (für LA) ***oder***	V/Ü	2*	4					x			
Ic. Bodengeographie (für LA) ***oder***	V/Ü										
Id. Geowissenschaften (für LA)	V/Ü										
Summe		2	4								

*Ggfs. 3 SWS bei Belegung von LV Ib und Id.

GeoL3-7a	Forschendes Lernen vor Ort: Humangeographie	Wahlpflichtmodul	8 CP (insg.) = 240 h, davon 0 FD		4 SWS
			Kontaktstudium 4 SWS/60 h	Selbststudium 180 h	

Inhalte

Wie funktioniert die Steuerung gesellschaftlicher Entwicklung im urbanen Kontext in der Praxis? Ziel des Moduls ist die Bearbeitung von Problemen der Stadt- und Regionalentwicklung im Rahmen einer Fallstudie.

Im Seminar „Internationale Metropolregionen 1“ werden humangeographische Theorien auf eine konkrete Fallregion übertragen.

„Internationale Metropolregionen 2“ besteht aus mind. 6 Seminartagen vor Ort in einer Metropolregion Europas, in Ausnahmefällen auch darüber hinaus, und findet i. d. R. in der vorlesungsfreien Zeit statt. In ihm analysieren die Studierenden mit entsprechenden Instrumenten gesellschaftliche Problemfelder am empirischen Beispiel und reflektieren sie in Auseinandersetzung mit lokalen Experten und Expertinnen aus Politik und Planung.

Lernergebnisse/Kompetenzziele

Die Studierenden können

- ein allgemeines wirtschafts- oder sozialgeographisches Thema auf eine konkrete regionale Fallstudie übertragen;
- Expert*innengespräche organisieren und moderieren;
- geographisches Wissen exkursionsdidaktisch umsetzen und im Gelände vermitteln.

Teilnahmevoraussetzungen für Modul bzw. für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls

./.

Empfohlene Voraussetzungen

Veranstaltung II wird in der Regel entweder in der Exkursionswoche (Fronleichnam-Woche) oder während der vorlesungsfreien Zeit (Sommer/Herbst) im 6./7. Semester durchgeführt.

Zuordnung des Moduls (Studiengang/Fachbereich)	Lehramt Erdkunde L3/FB 11
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge	Bachelor Geographie (HF; NF); Lehramt Erdkunde L2, L5
Häufigkeit des Angebots	jährlich
Dauer des Moduls	1 Semester
Modulbeauftragte/Modulbeauftragter	siehe studiengangspezifische Webseite (www.geostud.de)
Studiennachweise/ggf. als Prüfungsvorleistungen	
Teilnahmenachweise	aktive Teilnahme in beiden Veranstaltungen (in Veranstaltung II u. a. Moderation eines Seminartages vor Ort)
Leistungsnachweise	./.
Lehr-/Lernformen	Seminar
Unterrichts-/Prüfungssprache	Deutsch
Modulprüfung	**Form/Dauer/ggf. Inhalt**
Modulabschlussprüfung bestehend aus:	schriftliche Ausarbeitung (40.000-50.000 Zeichen, bei Gruppenarbeiten ggf. mehr), die aus einer inhaltlichen Vorbereitung, einer exkursionsdidaktischen Konzeption und der Reflexion eines selbst moderierten Seminartages vor Ort besteht.
kumulative Modulprüfung bestehend aus:	./.
Bildung der Modulnote bei kumulativen Modulprüfungen:	./.

	LV-Art	SWS	CP	Semester							
				1	2	3	4	5	6	7	8
I. Internationale Metropolregionen 1	S	2	4						x		
II. Internationale Metropolregionen 2	S	2	4						x		
Summe		4	8								

GeoL3-7b	Forschendes Lernen vor Ort: Physische Geographie	Wahlpflicht-modul	8 CP (insg.) = 240 h, davon 0 FD		4 SWS
			Kontaktstudium 4 SWS/60 h	Selbststudium 180 h	

Inhalte

In der praxisorientierten „Geländeübung Geomorphologie“ (4 Tage) werden in ausgewählten Landschaften Teilaspekte der neogenen Reliefentwicklung analysiert. Die Erkundung und Analyse des oberflächennahen Untergrundes bildet hierbei den Schwerpunkt. Die Arbeiten werden in Kleingruppen und unter Verwendung verschiedener Feldgeräte weitgehend selbstständig durchgeführt.

In mindestens vier „Seminartagen vor Ort“ werden physiogeographisch-geomorphologische Sachverhalte vorgestellt und Probleme von Mensch-Umwelt-Interaktionen (z. B. Auswirkungen historischer und aktueller Landnutzung) in ausgewählten Landschaftsräumen bearbeitet. Es wird aufgezeigt, wie die Themen und Problemzusammenhänge im schulischen Unterricht behandelt werden können.

Lernergebnisse/Kompetenzziele

Die Studierenden

- können mit Begriffen und Theorien in der Systematik des naturwissenschaftlich orientierten physisch-geographischen Denkens arbeiten und fachspezifische Probleme verstehen und diskutieren;
- können geomorphologische Zusammenhänge in der Landschaft erkennen und einordnen;
- können forschungsleitende Fragestellungen aus einem beispielhaften Bereich der Physischen Geographie umsetzen;
- kennen geomorphologische Arbeitsweisen im Gelände;
- können allgemeingeographische Fragestellungen auf ein regionales Beispiel anwenden;
- verfügen über Kompetenzen fachlicher Lehr- und Lernplanung zu den behandelten Themen.

Teilnahmevoraussetzungen für Modul bzw. für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls

./.

Empfohlene Voraussetzungen

Veranstaltung II wird in der Regel während der vorlesungsfreien Zeit (Sommer/Herbst) im 6./7. Semester durchgeführt.

Zuordnung des Moduls (Studiengang/Fachbereich)	Lehramt Erdkunde L3/FB 11
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge	Lehramt Erdkunde L2, L5
Häufigkeit des Angebots	jährlich
Dauer des Moduls	1 Semester
Modulbeauftragte/Modulbeauftragter	siehe studiengangspezifische Webseite (www.geostud.de)
Studiennachweise/ggf. als Prüfungsvorleistungen	
Teilnahmenachweise	regelmäßige und aktive Teilnahme in beiden Veranstaltungen; Vorleistung (Exzerpt) in Veranstaltung I
Leistungsnachweise	./.
Lehr-/Lernformen	Seminar, Übung
Unterrichts-/Prüfungssprache	Deutsch
Modulprüfung	**Form/Dauer/ggf. Inhalt**
Modulabschlussprüfung bestehend aus:	./.
kumulative Modulprüfung bestehend aus:	jeweils Ergebnisbericht (25.000-50.000 Zeichen, bei Gruppenarbeiten ggf. mehr) in Veranstaltung I und II
Bildung der Modulnote bei kumulativen Modulprüfungen:	arithmetisches Mittel der Ergebnisse in den beiden Modulteilprüfungen

	LV-Art	SWS	CP	Semester							
				1	2	3	4	5	6	7	8
I. Geländeübung Geomorphologie	Ü	2	4						x		
II. Seminartage vor Ort	S	2	4						x		
Summe		4	8								

GeoL3-7c	Integrative Geographien	Wahlpflichtmodul	8 CP (insg.) = 240 h, davon 0 FD		4 SWS
			Kontaktstudium 4 SWS/60 h	Selbststudium 180 h	

Inhalte

Das Modul besteht aus zwei Teilen. Im Seminar „Natur/Gesellschaft/Bildung 1“ werden interdisziplinäre und problemorientierte geographische Perspektiven zu aktuellen Themen gesellschaftlicher Naturverhältnisse (z. B. Klimawandel, Ressourcenknappheit, Umweltverschmutzung) entwickelt und fachliche Grundlagen der integrativen Umweltbildung vermittelt. Theorien, Modelle und Forschungsergebnisse der Humangeographie und der Physischen Geographie werden verbunden.

Im Seminar „Natur/Gesellschaft/Bildung 2“ werden fachdidaktische Grundlagen der Umweltbildung vermittelt und mit den Inhalten aus der ersten Veranstaltung verbunden. Abschließend erarbeiten die Studierenden Konzepte zur Behandlung der Themen im schulischen Unterricht.

Lernergebnisse/Kompetenzziele

Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über berufsqualifizierende Kompetenzen zur selbstständigen Analyse und Bewertung von natur- und sozialgeographischen Wirkungsbeziehungen.

Sie kennen:

- Grundlagen einer fachlich integrativen Forschung und Lehre im Bereich Umweltbildung;
- bildungsprogrammatische und curriculare Rahmenvorgaben zum behandelten Thema;
- Konzepte zu Umweltveränderungen und deren Folgen (ökologische Schäden/soziale Verwundbarkeit);
- Konzepte zur Vermeidung von und zur Anpassung an Umweltveränderungen.

Darüber hinaus verfügen sie über reflexionsorientierte Kompetenzen fachlicher Lehr- und Lernplanung zum Thema und können Schülerinnen und Schüler an die Analyse und Bewertung globaler Problemzusammenhänge heranführen.

Teilnahmevoraussetzungen für Modul bzw. für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls

Die Veranstaltungen müssen in der unten vorgegebenen Reihenfolge belegt werden.

Empfohlene Voraussetzungen

Abschluss Module GeoL3-2, GeoL3-3 und GeoL3-4

Zuordnung des Moduls (Studiengang/Fachbereich)	Lehramt Erdkunde L3/FB 11
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge	Lehramt Erdkunde L2, L5
Häufigkeit des Angebots	jährlich
Dauer des Moduls	1 Semester
Modulbeauftragte/Modulbeauftragter	siehe studiengangspezifische Webseite (www.geostud.de)
Studiennachweise/ggf. als Prüfungsvorleistungen	
Teilnahmenachweise	regelmäßige und aktive Teilnahme in beiden Veranstaltungen
Leistungsnachweise	./.
Lehr-/Lernformen	Seminar
Unterrichts-/Prüfungssprache	Deutsch
Modulprüfung	**Form/Dauer/ggf. Inhalt**
Modulabschlussprüfung bestehend aus:	
kumulative Modulprüfung bestehend aus:	Präsentation und schriftliche Ausarbeitung eines Themas (15.000-30.000 Zeichen, bei Gruppenarbeiten ggf. mehr) in Veranstaltung I und schriftliche Ausarbeitung eines Unterrichtskonzepts (25.000-50.000 Zeichen, bei Gruppenarbeiten ggf. mehr) in Veranstaltung II
Bildung der Modulnote bei kumulativen Modulprüfungen:	arithmetisches Mittel der Ergebnisse in den beiden Modulteilprüfungen

	LV-Art	SWS	CP	Semester							
				1	2	3	4	5	6	7	8
I. Natur/Gesellschaft/Bildung 1	S	2	4						x		
II. Natur/Gesellschaft/Bildung 2	S	2	4						x		
Summe		4	8								

GeoL3-8a	Vertiefung Humangeographie: Gesellschaft und Wirtschaft im globalen Zeitalter	Wahlpflichtmodul	8 CP (insg.) = 240 h, davon 0 FD		4 SWS
			Kontaktstudium 4 SWS / 60 h	Selbststudium 180 h	

Inhalte

Das Modul macht die Studierenden mit sozialwissenschaftlichen und sozialgeographischen Forschungsansätzen vertraut und vermittelt deren Relevanz für die Humangeographie. Es setzt sich aus einer Vorlesung und einem Seminar zusammen.

In der Vorlesung lernen die Studierenden die Entwicklung unterschiedlicher Forschungsperspektiven auf die räumliche Organisation der Gesellschaft im Fach Geographie kennen. Sie werden an Fragestellungen herangeführt, die die Geschichte sozialgeographischen Denkens maßgeblich beeinflusst haben.

Das Seminar bietet Gelegenheit, im Dialog mit den Dozentinnen und Dozenten stadt-, wirtschafts- oder sozialgeographische Themenfelder aus den Vorlesungen zu vertiefen. Die Studierenden lernen, konkrete Fragestellungen durch Literaturarbeit selbstständig zu erarbeiten.

Lernergebnisse/Kompetenzziele

Die Studierenden

- sind sich der Perspektivität des Blicks auf die räumliche Organisation von Gesellschaften bewusst;
- erkennen diese Perspektiven bei der Arbeit mit Texten und hinterfragen sie kritisch;
- kennen fachgeschichtliche Entwicklungen insbesondere der Sozialgeographie;
- kennen sozialgeographische Forschungsansätze und können sie mit empirischen Beispielen verbinden;
- sind in der Lage, humangeographische Grundkonzepte kritisch zu bewerten;
- kennen unterschiedliche Arten der Textanalyse und können sie selbständig einsetzen;
- können zu einer spezifischen Problemstellung selbständig recherchieren;
- beherrschen den Aufbau einer schriftlichen Argumentation.

Teilnahmevoraussetzungen für Modul bzw. für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls

./.

Empfohlene Voraussetzungen

./.

Zuordnung des Moduls (Studiengang/Fachbereich)	Lehramt Erdkunde L3/FB 11
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge	Bachelor Geographie (HF; NF), M. Sc. Informatik; Lehramt Erdkunde L2 (nur LV I), L5 (nur LV I)
Häufigkeit des Angebots	jährlich
Dauer des Moduls	1 Semester
Modulbeauftragte/Modulbeauftragter	siehe studiengangspezifische Webseite (www.geostud.de)
Studiennachweise/ggf. als Prüfungsvorleistungen	
Teilnahmenachweise	regelmäßige und aktive Teilnahme in Veranstaltung II
Leistungsnachweise	Präsentation und schriftliche Ausarbeitung (ca. 15.000 Zeichen, bei Gruppenarbeiten ggf. mehr) in Veranstaltung II
Lehr-/Lernformen	Seminar, Vorlesung
Unterrichts-/Prüfungssprache	Deutsch
Modulprüfung	**Form/Dauer/ggf. Inhalt**
Modulabschlussprüfung bestehend aus:	Klausur (90 Min.) im zeitlichen Zusammenhang mit Veranstaltung I
kumulative Modulprüfung bestehend aus:	./.
Bildung der Modulnote bei kumulativen Modulprüfungen:	./.

	LV-Art	SWS	CP	Semester							
				1	2	3	4	5	6	7	8
I. Humangeographie III: Sozialgeographie	V	2	4							x	
II. Seminar Stadt-, Wirtschafts- oder Sozialgeographie	S	2	4							x	
Summe		4	8								

GeoL3-8b	Vertiefung Physische Geographie: Landschaftsentwicklung und Umweltplanung	Wahlpflichtmodul	8 CP (insg.) = 240 h, davon 0 FD		4 SWS
			Kontaktstudium 4 SWS/60 h	Selbststudium 180 h	

Inhalte

In der Vorlesung „Umweltplanung“ lernen die Studierenden theoretische und methodische Aspekte der Umwelt- und Naturschutzplanung sowie die wichtigsten Erhebungs- und Bewertungsverfahren kennen.

Im Mittelpunkt der Vorlesung „Neogene Landschaftsgeschichte“ steht die vertiefte Behandlung geomorphologischer Formungsprozesse. Neben einem wissenschaftsgeschichtlichen Überblick zur „Quartärforschung“ sowie Ausführungen zum methodischen Instrumentarium für die Erfassung neogener Prozesse und ihrer korrelaten Reliefformen wird insbesondere die jüngere Landschaftsgenese Mitteleuropas chronostratigraphisch vorgestellt. Regionalbeispiele und die Gegenüberstellungen der landschaftlichen Verhältnisse auf globaler Skala seit dem Maximum der letzten Kaltzeit sowie Ausführungen zu angewandten Fragestellungen runden die Vorlesung ab.

In der begleitenden Übung „Landschaftsentwicklung“ vertiefen analoge Karteninterpretationen und ausgewählte Lesetexte die eigenständige Erarbeitung von Merkmalen geomorphologischer Prozessgefüge.

Lernergebnisse/Kompetenzziele

Die Studierenden

- können geomorphologische Prozessgefüge in erdgeschichtlich jungen Landschaften analytisch erfassen;
- können Entwicklungs- und Konfliktpotenziale identifizieren und bewerten;
- können spezifische Techniken wissenschaftlichen Arbeitens anwenden;
- haben Erfahrungen in Kommunikation und kritischer Interpretation von vorhandenen Informationen.

Teilnahmevoraussetzungen für Modul bzw. für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls

./.

Empfohlene Voraussetzungen

./.

Zuordnung des Moduls (Studiengang/Fachbereich)	Lehramt Erdkunde L3/FB 11
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge	./.
Häufigkeit des Angebots	jährlich
Dauer des Moduls	2 Semester
Modulbeauftragte/Modulbeauftragter	siehe studiengangspezifische Webseite (www.geostud.de)
Studiennachweise/ggf. als Prüfungsvorleistungen	
Teilnahmenachweise	regelmäßige und aktive Teilnahme in Veranstaltung III
Leistungsnachweise	keine
Lehr-/Lernformen	Übung, Vorlesung
Unterrichts-/Prüfungssprache	Deutsch
Modulprüfung	**Form/Dauer/ggf. Inhalt**
Modulabschlussprüfung bestehend aus:	./.
kumulative Modulprüfung bestehend aus:	je eine Klausur (45 Min.) zu den Inhalten von Veranstaltung I und II und schriftliche Ausarbeitung (25.000-50.000 Zeichen, bei Gruppenarbeiten ggf. mehr) in Veranstaltung III
Bildung der Modulnote bei kumulativen Modulprüfungen:	arithmetisches Mittel (CP-gewichtet) der Ergebnisse in den Modulteilprüfungen

	LV-Form	SWS	CP	Semester							
				1	2	3	4	5	6	7	8
I. Umweltplanung	V	1	2							x	
II. Neogene Landschaftsgeschichte	V	1	2							x	
III. Landschaftsentwicklung	Ü	2	4							x	
Summe		4	8								

GeoL3-9	Projekt: Räumliche Sozialisation und Schule	Pflichtmodul	12 CP (insg.) = 360 h, davon 12 FD		7 SWS
			Kontaktstudium 7 SWS/105 h	Selbststudium 255 h	

Inhalte

Unter dem Aspekt der sozialpädagogischen Bedeutsamkeit werden in dem Modul vor allem Prozesse sozialer Diversifizierung sowie von raumbezogener Exklusion und Inklusion auf die Planung geographischer Lernprozesse bezogen: Raumbezogenes Lehren auf Grundlage raumbezogenen Wissens.

Das Seminar „Stadt als Lebensraum" schafft interdisziplinäre Grundlagen für die Durchführung von Quartiersanalysen. Die Studierenden lernen, die Bedingungen räumlicher Sozialisation theoriegeleitet zu rekonstruieren, um die konkreten Wohn- und Lebensbedingungen von Kindern und Jugendlichen konstruktiv in die Lehr- und Lernplanung integrieren zu können.

Das „Projektseminar Quartiersanalyse" dient der Operationalisierung des theoretischen Wissens in Form von Feldstudien. Am Beispiel ausgewählter urbaner Lebensräume wird Gelegenheit gegeben, Prozesse der räumlichen Sozialisation anhand erfahrungsbasierter Lernformen, wie z. B. „Service Learning", zu analysieren. Die in den Feldstudien erhobenen Befunde werden auf exemplarische Themen des Geographie-Unterrichts bezogen.

Die „Seminartage vor Ort" finden begleitend und ergänzend zu Veranstaltung II statt. Die Anzahl der Tage ergibt sich dabei aus der Notwendigkeit der Lernwege und -fortschritte in Veranstaltung II.

Lernergebnisse/Kompetenzziele

Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über berufsqualifizierende Kompetenzen zur selbstständigen Analyse und Bewertung von Wohnquartieren als städtischen Bildungs- und Sozialisationsräumen.
Sie können:

- Grundbegriffe sowie zentrale Problemfelder räumlicher Sozialisationsforschung auf städtische Sozialisations- und Bildungsräume beziehen;
- eine humangeographische Feldforschung planen, umsetzen und reflektieren;
- Methoden und Arbeitsweisen zur Erforschung von Sozialisations- und Bildungsräumen anwenden;
- die Bedeutung des Lebensumfelds von Kindern und Jugendlichen für pädagogische und organisatorische Strukturen von Unterricht erkennen und bewerten.

Teilnahmevoraussetzungen für Modul bzw. für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls

Die Veranstaltungen müssen in der unten vorgegebenen Reihenfolge belegt werden

Empfohlene Voraussetzungen

./.

Zuordnung des Moduls (Studiengang/Fachbereich)	Lehramt Erdkunde L3/FB 11
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge	Lehramt Erdkunde L2, L5
Häufigkeit des Angebots	jährlich
Dauer des Moduls	2 Semester
Modulbeauftragte/Modulbeauftragter	siehe studiengangspezifische Webseite (www.geostud.de)
Studiennachweise/ggf. als Prüfungsvorleistungen	
Teilnahmenachweise	regelmäßige und aktive Teilnahme in Veranstaltung I; aktive Teilnahme in Veranstaltung II und III
Leistungsnachweise	./.
Lehr-/Lernformen	Seminar
Unterrichts-/Prüfungssprache	Deutsch
Modulprüfung	**Form/Dauer/ggf. Inhalt**
Modulabschlussprüfung bestehend aus:	./.
kumulative Modulprüfung bestehend aus:	Schriftliche Ausarbeitung eines Themas oder eines Moderationskonzepts oder Portfolio (25.000-50.000 Zeichen, bei Gruppenarbeiten ggf. mehr) in Veranstaltung I und schriftliche Ausarbeitung eines Projektberichts oder Portfolio (25.000-50.000 Zeichen, bei Gruppenarbeiten ggf. mehr) in Veranstaltung II
Bildung der Modulnote bei kumulativen Modulprüfungen:	arithmetisches Mittel der Ergebnisse in den beiden Modulteilprüfungen

	LV-Art	SWS	CP	Semester							
				1	2	3	4	5	6	7	8
I. Stadt als Lebensraum	S	2	4							x	
II. Projektseminar Quartiersanalyse	S	3	6								x
III. Seminartage vor Ort (3-5 Tage)	S	2	2								x
Summe		7	12								

GeoL3-10	Mentoring/Tutoring	Pflichtmodul	6 CP (insg.) = 180 h, davon 0 FD		5 SWS
			Kontaktstudium 5 SWS/75 h	Selbststudium 105 h	

Inhalte

In der Veranstaltung „Mentee II“ vertiefen die Studierenden ihre Kenntnisse in Humangeographie und Physischer Geographie mit Hilfe von zwei Seminartagen vor Ort. Dabei werden sie von Tutor*innen aus dem 4. Studienjahr betreut.

Alle Studierenden sind im vierten Studienjahr als Tutor*innen tätig. Sie werden in den Seminaren „Tutoring I“ und „Tutoring II“ angeleitet und in ihrer Tätigkeit begleitet. „Tutoring I” ist ein Seminar, in dem die Studierenden lernen, Studienanfänger*innen beim Studieneinstieg und bei der Studienplanung zu begleiten und mit ihnen vorlesungsbegleitend Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens einzuüben. Im Seminar „Tutoring II” lernen die Studierenden des achten Semesters, Studierenden des ersten oder zweiten Studienjahres weiterführende fachliche Kompetenzen im Rahmen von zwei Seminartagen vor Ort zu vermitteln Hierfür werden sie von Dozent*innen fachlich und didaktisch geschult und angeleitet.

Lernergebnisse/Kompetenzziele

Die Studierenden

- können grundlegende Inhalte der Humangeographie und der Physischen Geographie auf den Studienort Frankfurt/Rhein-Main übertragen;
- erarbeiten sich eine breite Palette an zentralen berufsrelevanten Schlüsselqualifikationen und zwar sowohl im fachlichen und didaktischen wie auch im kommunikativen und sozialen Bereich;
- besitzen berufsrelevante Kompetenzen im Bereich Kommunikation und Präsentation;
- können grundlegende Inhalte der Geographie didaktisch aufbereiten;
- kennen innovative Forschungsmethoden;
- beherrschen Techniken der Moderation und Leitung von Veranstaltungen;
- können ihre Arbeit angemessen dokumentieren;
- erkennen grundsätzliche Prinzipien des „lehrenden Lernens“.

Teilnahmevoraussetzungen für Modul bzw. für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls

./.

Empfohlene Voraussetzungen

./.

Zuordnung des Moduls (Studiengang/Fachbereich)	Lehramt Erdkunde L3/FB 11
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge	Bachelor Geographie (HF)
Häufigkeit des Angebots	jährlich
Dauer des Moduls	i. d. R. 3 Semester
Modulbeauftragte/Modulbeauftragter	siehe studiengangspezifische Webseite (www.geostud.de)
Studiennachweise/ggf. als Prüfungsvorleistungen	
Teilnahmenachweise	regelmäßige und aktive Teilnahme in allen Veranstaltungen
Leistungsnachweise	Portfolio (i. d. R. theoretisch-konzeptionelle Einordnung, Seminar-/Exkursionskonzept, Gesamtreflexion; 15.000-30.000 Zeichen, bei Gruppenarbeiten ggfs. mehr) in Veranstaltung II
Lehr-/Lernformen	Seminar
Unterrichts-/Prüfungssprache	Deutsch
Modulprüfung	**Form/Dauer/ggf. Inhalt**
Modulabschlussprüfung bestehend aus:	Portfolio (i. d. R. theoretisch-konzeptionelle Einordnung, Seminar-/Exkursionskonzept, Gesamtreflexion; 15.000-30.000 Zeichen, bei Gruppenarbeiten ggfs. mehr) in Veranstaltung III
kumulative Modulprüfung bestehend aus:	./.
Bildung der Modulnote bei kumulativen Modulprüfungen:	./.

	LV-Art	SWS	CP	Semester							
				1	2	3	4	5	6	7	8
I. Mentee II	S	1	2		x						
II. Tutoring I	S	2	2							x	
III. Tutoring II	S	2	2								x
Summe		5	6								

b. Liste der Import- und Exportmodule

Herkunftsstudiengang	Modul (Titel, Nummer)	FB [Nummer]	So-Se/WiSe	CP
./.	./.	./.	./.	./.

Dienstleistung für Studiengang	Modul (Titel, Nummer)	FB [Nummer]	So-Se/WiSe	CP
./.	./.	./.	./.	./.

Impressum

UniReport Satzungen und Ordnungen erscheint unregelmäßig und anlassbezogen als Sonderausgabe des UniReport. Die Auflage wird für jede Ausgabe separat festgesetzt.

Herausgeber ist die Präsidentin der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main.